

Hans-Josef Vogel
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

Erneuerung

- Ansprache zur Eröffnung des Kunstsommers Arnsberg 2016 am 14. August 2016 in der Evangelischen Auferstehungskirche in Arnsberg -

I.

Heute eröffnen wir den 20. Kunstsommer Arnsberg, die 20. Arnsberger Sommerspiele der Kreativität, Vielfalt und Fröhlichkeit. Dieses Jahr unter dem Leitmotto *"Rund_erneuert"*.

Wir tun dies ganz bewusst hier in der Evangelischen Auferstehungskirche, in diesem einmaligen Schinkel-Bau unseres preußisch klassizistischen Regierungsviertels, das uns auch an die Errichtung der Bezirksregierung vor genau 200 Jahren und die damit verbundene Zuwanderung und *"Rund_Erneuerung"* Arnsbergs erinnert, von der wir noch heute in herausragender Weise profitieren.

II.

Lieber Herr Pfarrer Johannes Böhnke, herzlichen Dank für die Gastfreundschaft und für das Mitmachen für den und im Kunstsommer Arnsberg. Und herzlichen Dank für Ihr Grußwort, mit dem Sie dem Kunstsommer Tiefgang verliehen haben, den er braucht und will und deshalb nachfragt.

Sie haben den Begriff des Leitmottos *„Erneuerung“* mit dem Begriff des Neuen, der neuen Welt jenseits unserer Welt konfrontiert, ihn dadurch in Frage gestellt, ja auseinander genommen und sind dann zu ihm in neuer Weise zurückgekehrt.

Sie haben uns in die größtmögliche Distanz geschickt in das Thema dieser Kirche die Auferstehung des Christus und die göttlichen Offenbarung der neuen Welt. Und Sie haben uns von dort zu uns selbst zurückkehren lassen, *„damit wir verstehen können, wie es in unserer Welt“* – auch in unserer kleinen Welt – *„Sinn geben kann, der verstanden zu werden vermag, ohne dass wir diesen Sinn einfach in die Welt hineindichten“*, wie der junge Bonner Philosoph Markus Gabriel (*„Warum es die Welt nicht gibt“*, 2013) formuliert.

Um es mit Gabriel zu sagen: *„Wenn wir aus dieser maximalen Distanz zu uns zurückkehren, stellt sich uns die Frage, ob unser Leben eigentlich noch einen Sinn hat oder ob sich unsere Sinnhoffnungen wie ein Wassertropfen im Ozean des Unendlichen auflösen“*. Religion als eine Form ständiger Sinnsuche. Religion als Konfrontation mit dem Sinn, dem Geistigen, dem Logos.

Wenn wir uns und unser Handeln verstehen wollen, dann ähnelt Kunst der Religion, wenn auch nicht in ihrer Radikalität, d.h. in ihrer Tiefe und Breite. Kunst konfrontiert uns immer wieder neu mit Sinn, also mit Geist. Auch mit Geist, dem es darum geht, dass wir als Menschen nicht völlig verloren gehen.

Und dafür – für die stetige Sinnsuche – brauchen wir Freiheit: gerade auch die Freiheit der Religion und der Kunst. Und wir brauchen die Sicherheit der Menschen- und Bürgerrechte, der Rechte von Minderheiten, die die Minderheit vor der Mehrheit schützen. Die Sicherheit eines Rechtsstaates.



Bei so manchen aktuellen Äußerungen mag man ja inzwischen wie der Apostel Paulus im Galaterbrief dazwischen rufen: „Zur Freiheit hat uns Christus befreit. Bleibt daher fest und lasst euch nicht von neuem das Joch der Knechtschaft auflegen“. Ich freue mich, dass heute einige unserer neuen Freunde dabei sind, die aus der Knechtschaft zu uns gekommen sind. Herzlich Willkommen.

III.

In diesen buchstäblichen Sinnzusammenhängen des Erneuerns und des Neuen, des Sinns und des Geistes und eben nicht des rein Materiellen positioniert sich unser Kunstsommer, gewinnt er Kreativität, Vielfalt und Fröhlichkeit. Freiheit macht fröhlich, nicht Unfreiheit.

So erweitert der Kunstsommer unseren Horizont, verlangt er die Auseinandersetzung mit Unbekanntem und Fernliegendem oder mit nur vermeintlich Fremden und vermeintlich Entferntem. In diesem Sinne öffnet der Kunstsommer unsere Köpfe und oft auch unsere Herzen und verwandelt er unsere Stadt. So macht er Sinn und Geist.

Und das zum 20. Mal.

Das macht der Arnsberger Kunstsommer natürlich nicht selbst, sondern das machen seine Akteure: Künstler, Dozenten, Teilnehmer, Besucher, Produzenten, Macher, Sponsoren. Unterstützer und Helfer. Männer und Frauen. Betriebe und auch Kirchengemeinden. Herzlichen Dank allen und dem kleinen Team unseres Kulturbüros unter Leitung von Frau Minkel.

IV.

Ein besonderer Dank gilt heute zudem den Künstlerinnen und Künstlern dieser Eröffnungs- und Willkommensveranstaltung:

Der virtuosen israelischen Klarinetistin Gil Shaked-Agababa und ihrem Duo-Partner Pascal Schwaren am Klavier. Beide mehrfach ausgezeichnete internationale Preisträger. Großen Dank für Ihren außergewöhnlichen musikalischen Beitrag.

Herzlichen Dank an Eun-Sik Park. Eun-Sik Park stammt aus Süd-Korea und steht als Tänzerin und Choreografin heute für das deutsche Tanztheater. Wuppertal, Düsseldorf, Darmstadt, Münster waren einige ihrer Stationen. Mit ihrer jüngsten Produktion „Morpheus“ feiert sie wieder einen großen Erfolg. Wir erleben sie jetzt.

Herzlichen Dank an die August-Macke-Förderpreisträgerin Lioba Schmidt für ihre Ausstellung „echt ausgezogen“ und an Professor Dr. Carl-Peter Buschkühle von der Universität Gießen und Vorsitzender des August-Macke-Kuratoriums, der dann gleich in die Ausstellung einführen wird.

Herzlichen Dank Ihnen allen für Ihre Aufmerksamkeit. Und viel Freude beim 20. Arnsberger Kunstsommer.



Jan Vormann, Dispatchwork Arnsberg, Alter Markt.